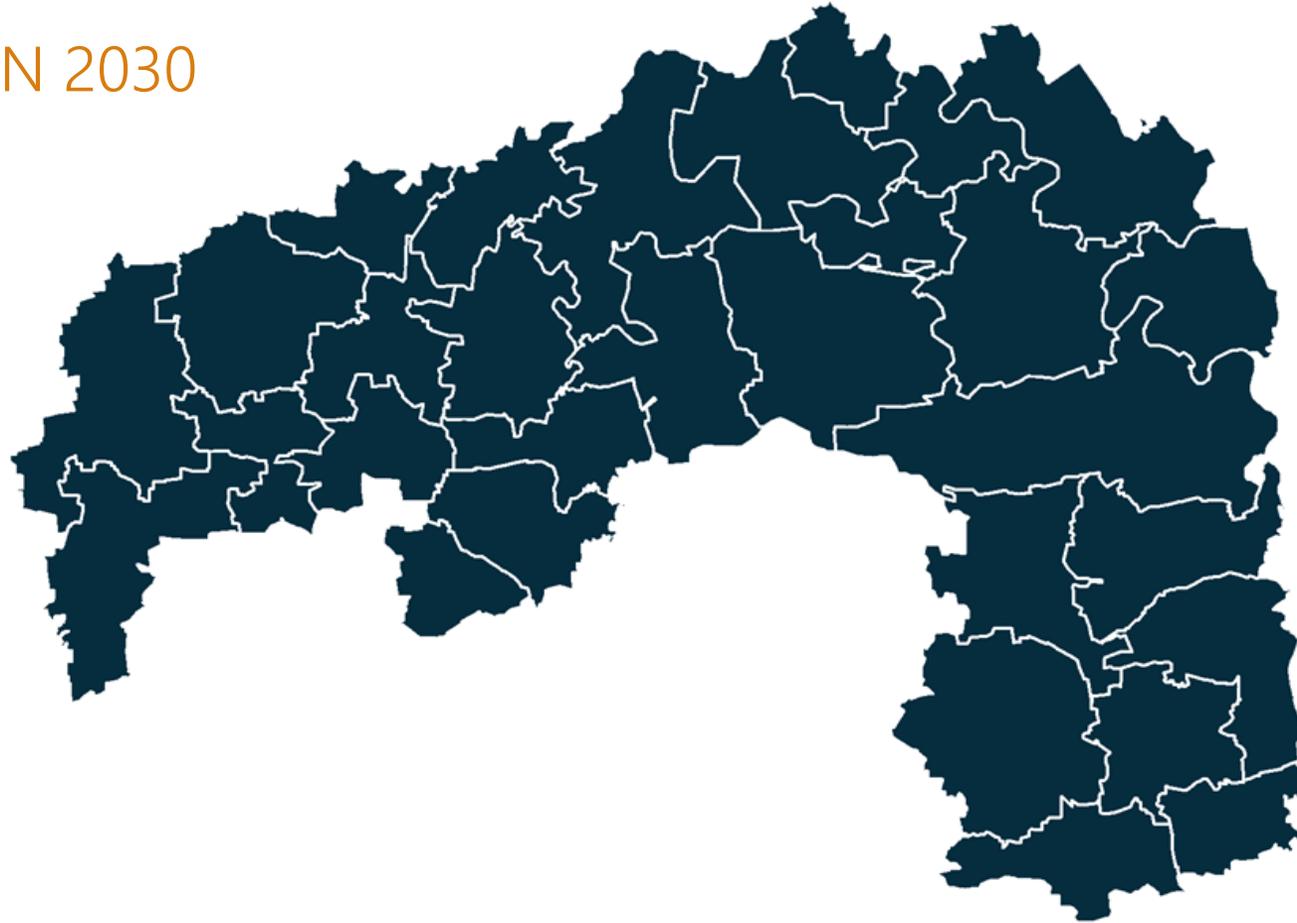


KREISENTWICKLUNGSKONZEPT DES LANDKREISES NORDSACHSEN

KreisEntwicklungsKonzept
KEK 2030

KEK NORDSACHSEN 2030

KURZFASSUNG



1 AUFGABE UND VORGEHEN

2 SWOT-ANALYSE

3 BETEILIGUNGSPROZESS

4 VORSTELLUNG ZIELSYSTEM

5 AUSBLICK

Hinweis: In diesem Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit in der Regel auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und stattdessen das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

1. AUFGABE UND VORGEHEN

AUSGANGSLAGE

Der Landkreis Nordsachsen steht vor vielfältigen Herausforderungen. Diese sind einerseits endogener Natur und resultieren beispielsweise aus seiner infrastrukturellen Ausstattung oder der hiesigen Wirtschaftsstruktur. Andererseits gibt es übergeordnete Trends, die den Landkreis tangieren. Zu den exogenen Herausforderungen gehören u. a. der demografische Wandel mit dem damit einhergehenden Rückgang der Erwerbstätigenzahl, die Transformation zur Wissensökonomie, die zunehmende Digitalisierung, der Bedeutungszuwachs neuer Mobilitätskonzepte sowie Umbrüche bei Energie und Klima.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich Handlungsbedarfe, die eine strategische und abgestimmte Kreisentwicklung erfordern. Um ein belastbares Fundament hierfür zu entwickeln, erfolgte 2018 der Beschluss zur Erstellung eines Kreisentwicklungskonzeptes für den Landkreis Nordsachsen als regionalpolitischer und administrativer Handlungsrahmen für die Verwaltung und Grundlage für die Zusammenarbeit mit Kommunen, Unternehmen und Verbänden für den Zeitraum bis zum Jahr 2030.



1. AUFGABE UND VORGEHEN

PROJEKTVERLAUF

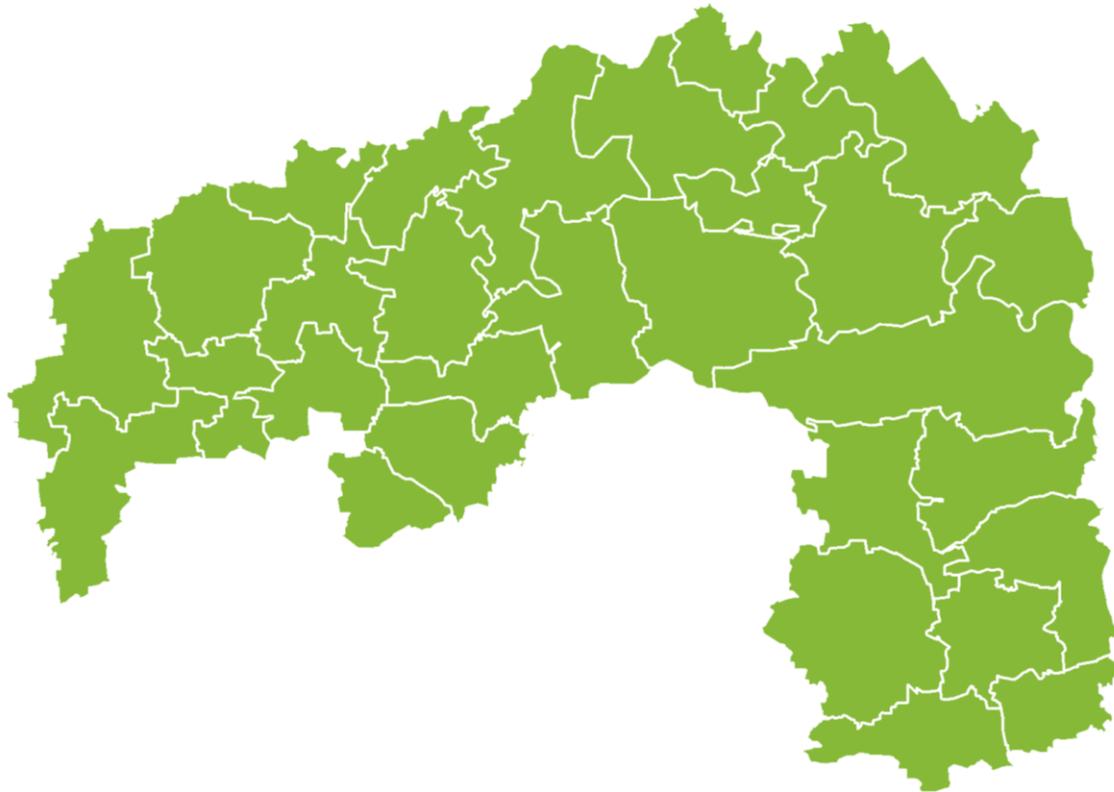


QUELLE: GEORG CONSULTING (2020).



2. SWOT-ANALYSE

THEMENFELDER DER SWOT-ANALYSE



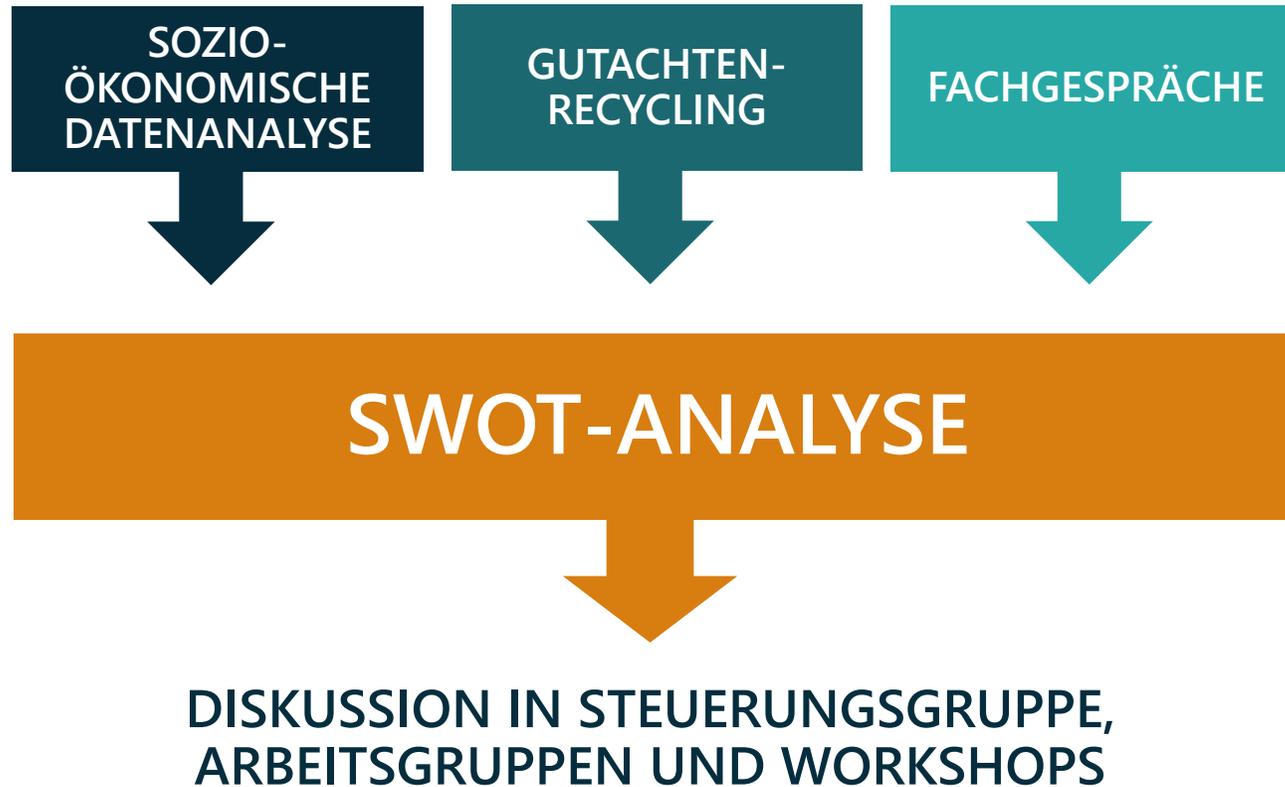
QUELLE: GfK (2019); GEORG CONSULTING (2020).

- ➔ INFRASTRUKTUR, VERKEHR & MOBILITÄT
- ➔ DEMOGRAPHIE, SIEDLUNGSSTRUKTUR & WOHNEN
- ➔ WIRTSCHAFT & INNOVATION
- ➔ ARBEITSMARKT & QUALIFIKATION
- ➔ GESUNDHEIT & SOZIALES
- ➔ FREIZEIT, KULTUR & TOURISMUS
- ➔ UMWELT & KLIMA

Hinweis zur SWOT-Analyse: Die Ergebnisse der SWOT-Analyse wurden in einem gesonderten Bericht dokumentiert. Diese kann auf der Homepage des Landkreises Nordsachsen heruntergeladen werden. Im vorliegenden Dokument werden zentrale Erkenntnisse aus der Analyse aufgegriffen. Für einen tiefergehenden Einblick und die Analyse einzelner Aspekte, wird dem Leser der Download der SWOT-Analyse empfohlen.

2. SWOT-ANALYSE

DER WEG ZUR SWOT-ANALYSE



Die SWOT-Analyse folgte einem Mixed-Methoden-Ansatz und kombinierte qualitative mit quantitativen Untersuchungsmethoden. Nachfolgend werden exemplarisch ausgewertete Konzepte, Gutachten und statistische Datenquellen sowie für die Fachgespräche relevante Institutionen dargestellt:

Gutachtenrecycling: Regionalplan Leipzig-West Sachsen 2008 sowie dessen Fortschreibungsentwurf (Stand: März 2020), Seniorenbezogenes Gesamtkonzept für den Landkreis Nordsachsen 2015, Radwegkonzeption Landkreis Nordsachsen 2019, Demografiestudie Landkreis Nordsachsen 2017, etc. (s. Quellenverzeichnis Langfassung).

Fachgespräche mit Institutionen: Jobcenter Nordsachsen, Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, IHK zu Leipzig, Dezernate und Ämter des Landratsamtes (s. Anlage 1 Langfassung)

Datengrundlage der Sozioökonomischen Analyse: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, etc. (s. Quellenverzeichnis Langfassung)

2. SWOT-ANALYSE

INFRASTRUKTUR, VERKEHR & MOBILITÄT

STÄRKEN

- | Flughafenstandort, internationale Erreichbarkeit und Autobahnanbindungen A 9 und A 14 im Südwesten des Landkreises
- | S-Bahn-Verbindungen als wichtige „Adern“ durch den Landkreis
- | Deutliche Linienaufwertung im ÖPNV
- | RufBus-System ergänzt Feinerschließung im Landkreis erfolgreich
- | Attraktives Radwegenetz
- | Breitbandausbau „bis ans letzte Haus“ beschlossen

CHANCEN

- | Planfeststellungsverfahren B 87 – Ausbau wichtig, da in diesem Landkreisteil keine Autobahnen vorhanden sind
- | Ausbau MILAU zur Verbindungsmagistrale zwischen Mitteldeutschem und Lausitzer Revier
- | ÖPNV-Feinerschließung weiter vorantreiben
- | Geplante Teststrecke autonomes Fahren: Pilotstrecke (Bus) zwischen Bahnhof Rackwitz und Schladitzer See
- | Fortschreitende Digitalisierung der ergänzenden ÖPNV-Angebote AnrufBus und RufBus

SCHWÄCHEN

- | Eingeschränkte straßengebundene Erreichbarkeit im Nordosten des Landkreises
- | Ergänzender ÖPNV (RufBus) mit geringem Ausbaupotenzial, zu geringer Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung
- | Landkreis mit beschränkter Gestaltungskraft bezüglich Straßenbau und überregionalem Schienennetz
- | Alternative Antriebstechnologien aktuell mit geringer Relevanz im Landkreis

RISIKEN

- | Finanzierung für neue Mobilitätskonzepte (RufBus, AnrufBus) ist nicht gesichert
- | Stärkung der Infrastruktur im Landkreis, Infrastrukturplanung mit besonderer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit des nordöstlichen Landkreises („Räume mit lagebedingten Nachteilen“)
- | Langfristiges Ziel: fossile Brennstoffe ersetzen – in aktuell entworfenem Nahverkehrsplan noch nicht thematisiert

2. SWOT-ANALYSE

DEMOGRAFIE, SIEDLUNGSSTRUKTUR & WOHNEN

STÄRKEN

- | Landkreis Nordsachsen nach dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Sachsen mit dem geringsten Einwohnerrückgang seit 2011
- | Landkreis Nordsachsen profitiert vom Wachstum Leipzigs
- | 2017 in 17 von 30 Gemeinden positive Wanderungssalden

CHANCEN

- | Wachsende Zahl älterer Menschen auch als Potenzial sehen – z. B. Erwerbsbeteiligung erhöhen, Ehrenamt, Gemeindeleben
- | Neue Konzepte, in denen sich Mobilität und Daseinsvorsorge vor Ort „die Hand geben“
- | Potenziale des Mehrfamilien- und Mehrgenerationenwohnens anerkennen
- | Anziehungspunkte für Familienwanderung stärken und von Suburbanisierungstrends aus Leipzig auch im Norden und Osten des Landkreises profitieren
- | Image ländlicher Raum und ländliche Arbeitswelten stärken

SCHWÄCHEN

- | Gemeinden in eher peripheren Lagen im Norden und Osten des Landkreises verlieren an Einwohnern
- | Laut einer Prognose des Statistischen Landesamtes Sachsen folgt Bevölkerung Nordsachsens ab 2020 wieder einem abnehmenden Trend
- | Zahl der Einwohner über 65 wird bis 2030 in allen Großen Kreisstädten zunehmen, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in Nordsachsen bis 2030 auf 32,5 Prozent erhöhen
- | Fortzug weiblicher Arbeitsplatz- und Ausbildungswanderer

RISIKEN

- | Überdurchschnittlich hoher und wachsender Anteil älterer Bevölkerungsgruppen stellt wachsende Herausforderungen an die Daseinsvorsorge
- | Frage nach Legitimation räumlicher Versorgungszentren wird sich in Zukunft immer wieder stellen
- | Erwerbspersonenpotenzial sinkt
- | Eingeschränkte Einflussmöglichkeiten des Landkreises auf die Bevölkerungsentwicklung

2. SWOT-ANALYSE

WIRTSCHAFT & INNOVATION

STÄRKEN

- | Positive wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Jahren
- | Wichtige Standortvorteile des Wirtschaftsstandortes: Nähe zum Flughafen und Leipzig
- | Geringere Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 als im Landes- und Bundesdurchschnitt (geringere Krisenanfälligkeit)
- | Landwirtschaft und Handel/Logistik mit überdurchschnittlich hoher wirtschaftlicher Bedeutung

CHANCEN

- | Fachkräftesicherung, Sicherung Unternehmensbestand als wichtige Grundsteine zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes
- | Image KMU und Familienunternehmen aufwerten und als Stärke des Landkreises nutzen
- | Wissenstransfer zwischen Unternehmen verbessern, um Synergien und Kooperationen zu ermöglichen
- | Regionale Wertschöpfungsketten identifizieren, stärken und fortentwickeln
- | Attraktive Möglichkeiten für Ansiedlungen und Bestandserweiterungen schaffen – auch in interkommunaler und länderübergreifender Zusammenarbeit

SCHWÄCHEN

- | Erwerbstätigenentwicklung deutlich weniger dynamisch als auf Bundes- und Landesniveau – zuletzt stagnierend
- | Produktivität einzig in der Landwirtschaft über Bundesdurchschnitt
- | Herausforderung Unternehmensnachfolge in Kleinbetrieben
- | Geringe Beschäftigtenanteile in wissens- und forschungsintensiven Industrien
- | Fachkräftemangel zeichnet sich bereits ab, wird in Zukunft zunehmen
- | Ansiedlungen gestalten sich als schwierig

RISIKEN

- | Bereits hohes Durchschnittsalter in Unternehmen, Fachkräftemangel wird sich verstärken, gut ausgebildete Arbeitskräfte wandern verstärkt ab
- | Fachkräftemangel wird sich in allen Branchen verstärken, Qualität des Landkreises Nordsachsen als Wohnort bedroht
- | Landkreis holt Defizit im Bereich Forschung und Entwicklung/Innovation nicht auf und „verliert“ im wissensbasierten Strukturwandel
- | Wachsende Flächenkonkurrenzen, v. a. Gewerbe, Tourismus und Naturschutz behindern teilweise gegenseitig Entwicklungen

2. SWOT-ANALYSE

ARBEITSMARKT & QUALIFIKATION

STÄRKEN

- | Positive Entwicklung des Arbeitsmarktes Nordsachsen in den letzten Jahren
- | Aktuelle Stabilität des Arbeits- und Wirtschaftsstandortes vor allem durch KMU in Handwerk und Verarbeitendem Gewerbe
- | Erfolgreiche Integration ausländischer Arbeitskräfte in den Arbeitsmarkt Nordsachsen
- | Überdurchschnittlich hohe Beschäftigungsquoten im Landkreis Nordsachsen
- | Bildungsstätten im Eigenbetrieb mit Entwicklungspotenzialen – auch und vor allem für den ländlichen Raum

CHANCEN

- | Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen – Pilotprojekt „MPZ plus“
- | Weiterführung der gemeinsamen Investitionen in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durch Arbeitgeberservice und Unternehmen
- | Kommunikation der Angebote der Jugendberufsagentur noch weiter vorantreiben
- | Attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle Bevölkerungsgruppen im Landkreis Nordsachsen ausbauen und vermarkten
- | Herausforderung: Schüler im Kreis halten oder nach dem Studium zurückholen
- | Um den Unternehmensbesatz und den Wirtschaftsstandort Nordsachsen langfristig zu sichern, wird der Bedarf an Arbeitskräften nicht allein aus dem Inland gestillt werden können

SCHWÄCHEN

- | Sinkendes Erwerbspersonenpotenzial im Zuge des demografischen Wandels
- | Unterdurchschnittlicher und stagnierender bzw. nur langsam wachsender Anteil von hochqualifizierten Arbeitsplätzen
- | Im Zehnjahresvergleich deutlich gesunkene Schülerzahlen und damit sinkendes Potenzial an zukünftigen Erwerbspersonen im Landkreis
- | Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquoten noch über Bundes- und Landesdurchschnitt
- | Mobilität im ländlichen Raum teilweise auch für Berufsausbildung ein Hemmnis

RISIKEN

- | Dem Landkreis Nordsachsen gelingt es nicht, sich weiterhin als attraktiven Arbeitsort zu vermarkten
- | Es gelingt nicht, eine Kultur des „Lebenslangen Lernens“ in Gesellschaft und Wirtschaft zu etablieren und ältere Erwerbspersonen „gehen verloren“
- | Berufsorientierungsanforderungen haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert
- | Nicht alle Anfragen für Ausbildungsplätze können gegenwärtig erfüllt werden

2. SWOT-ANALYSE

GESUNDHEIT & SOZIALES

STÄRKEN

- | Zahl der Kinder im Landkreis ist in den letzten Jahren angestiegen
- | In den vergangenen Jahren sind erhebliche finanzielle Mittel in die Schaffung von neuen Plätzen, in den Um- und Ausbau sowie in Anschaffungen in die Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen geflossen
- | Private Hochschule mit Master Gesundheitspädagogik in Delitzsch
- | Landkreis mit dem Ziel, eine integrierte Sozialplanung für die Bevölkerung von 0 bis 99 Jahren umzusetzen

CHANCEN

- | Mobilität und Daseinsvorsorge bedingen sich gegenseitig – Daseinsvorsorge vor Ort kann teils durch passende Mobilitätsstrukturen substituiert werden
- | Demografischer und sozialer Wandel mit seinen Herausforderungen kann auch neue innovative Formen von Daseinsvorsorge, dörflichem Leben und Mobilität bewirken
- | Regelmäßiges Monitoring von Sozialindikatoren
- | Verknüpfung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Unterstützer in der Fläche, um von diversem Wissen und Zugang zu Strukturen unterschiedlicher Akteure zu profitieren
- | Inklusionsstrategie wiederbeleben

SCHWÄCHEN

- | Vor allem die Gemeinden Delitzsch, Schkeuditz und Eilenburg gehen von erhöhten Personalbedarfen in den nächsten Jahren aus, die aufgrund der Fachkräftesituation schwer zu füllen sind
- | Fachkräftemangel in Pflege- und Gesundheitsberufen
- | Ärztliche Versorgung pro Einwohner unter Bundes- und Landesdurchschnitt
- | Zahl der Pflegebedürftigen ist zuletzt deutlich schneller als die Zahl der Pflegeplätze gestiegen

RISIKEN

- | Dem Landkreis Nordsachsen gelingt es nicht, über angemessene Instrumente der Daseinsvorsorge das selbstbestimmte Leben seiner Bevölkerung zu ermöglichen
- | Eine Verschlechterung der Lebens- und Wohnbedingungen für alle Bevölkerungsgruppen wirkt sich negativ auf die Attraktivität des Kreises für „begehrte“ Bevölkerungsgruppen wie Familien und Fachkräfte aus
- | Der Fachkräftemangel in Gesundheits- und Pflegeberufen verschärft sich zunehmend

2. SWOT-ANALYSE

FREIZEIT, KULTUR & TOURISMUS

STÄRKEN

- | Steigende Übernachtungszahlen und steigende Auslastung der Beherbergungsbetriebe im betrachteten Zeitraum
- | Überdurchschnittlich hohe Aufenthaltsdauer von fast drei Tagen
- | Hohe Bedeutung Kurtourismus und Highlight HEIDE SPA
- | Attraktive soziokulturelle Landschaft, Mehrgenerationenhäuser, soziokulturelle Zentren in größeren Städten, kommunale Kulturhäuser
- | Starkes Vereinsleben und Ehrenamt als wichtige Attraktivitätsmerkmale auch in kleinen Gemeinden

CHANCEN

- | Touristische Potenziale im Wassertourismus (Leipziger Neuseenland), im Kurtourismus (Bad Dübener Heide) und im Kulturtourismus (Schlösser, Burgen, Mühlen) eruiieren und ausschöpfen – auch in Verknüpfung miteinander, mit dem Radtourismus (Radfahrer zum „Anhalten“ bewegen) und Besonderheiten aus Land- und Ernährungswirtschaft -> Bündelung von Angeboten
- | Potenziale Tagungstourismus und Erwachsenenbildung (Entwicklung Schullandheim) ebenfalls untersuchen
- | Erhalt der ehrenamtlichen Strukturen und der kulturellen Entwicklung in der Fläche als zentral für die Sicherung der Lebensqualität auch in kleinen Orten anerkennen.

SCHWÄCHEN

- | Übernachtungstourismus von eher geringer Bedeutung im Landkreis Nordsachsen, vor allem der Tagestourismus und die Naherholung für die Bevölkerung prägen die Angebote
- | Aus Sicht der Wirtschaftsförderung fehlen im Landkreis touristische Angebote für junge Menschen im Alter 15 bis 24
- | Flächenkonkurrenzen Naturschutz und touristische Wassersportentwicklung
- | Teilweise ist fehlende Mobilität mit dem ÖPNV in der Freizeitgestaltung und im Ehrenamt ein Thema (Kreisschülerrat)

RISIKEN

- | Flächenkonkurrenzen behindern touristische Entwicklung
- | Eine „verpasste“ Bündelung und abgestimmte zielgruppenorientierte Kommunikation der Angebote lässt touristische Potenziale ungenutzt

2. SWOT-ANALYSE

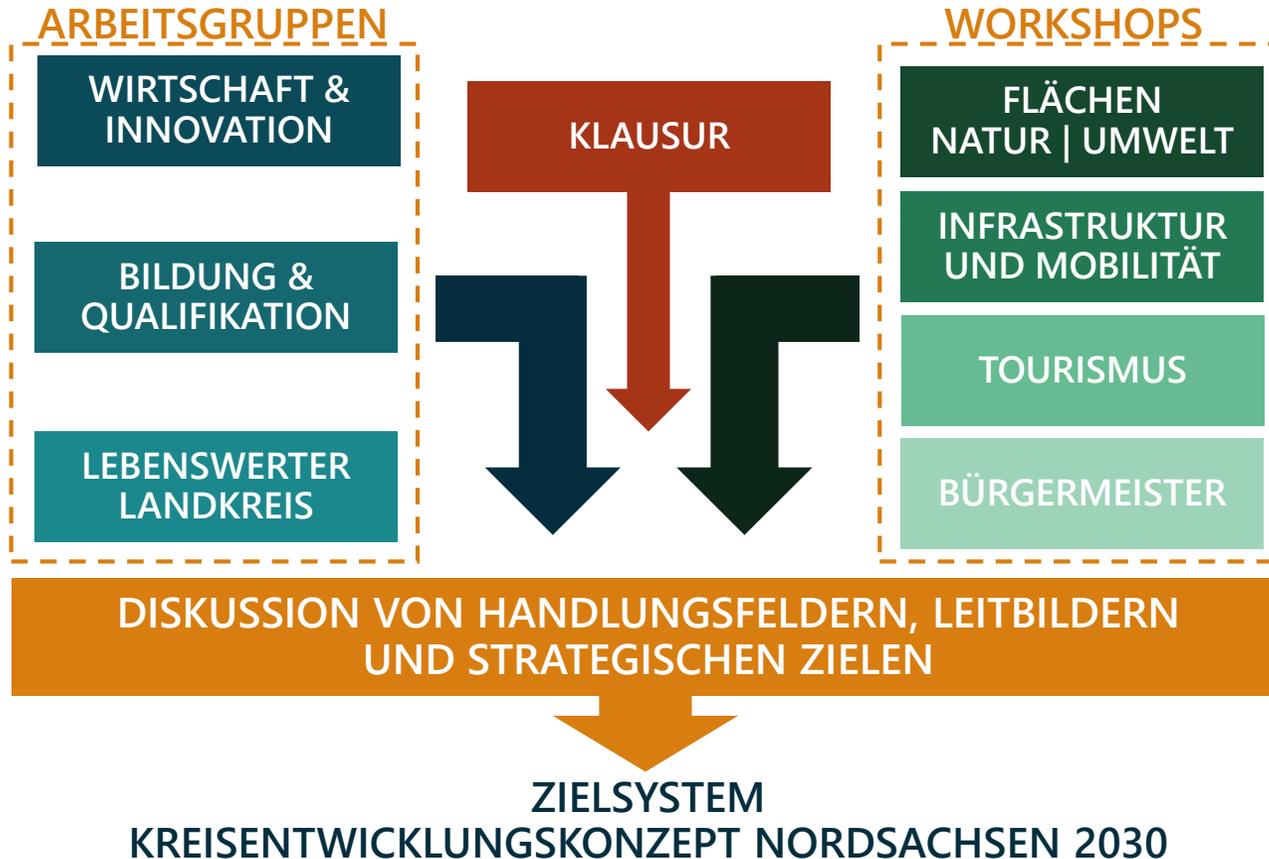
UMWELT & KLIMA

HERAUSFORDERUNGEN

- | Potenziale (Tourismus, Naherholung, länderübergreifende Kooperationen) und Herausforderungen (Flurbereinigungen, Flächenkonflikte, Strukturwandel) Bergbaubaufolgelandschaften
- | Naturnahe richtlinienkonforme Entwicklung der Gewässer im Landkreis -> alle 90 Oberflächenwasserkörper in guten Zustand bringen
- | Entwicklung und Sicherstellung von Gewässern nicht nur im Rahmen des Natur- sondern auch im Sinne des Hochwasserschutzes
- | Herausforderung Klimaanpassung: Prognose vom Freistaat Sachsen sieht für die Zukunft in der Summe deutlich niedrigere Niederschlagsmengen und sinkende Grundwasserspiegel in Nordsachsen
- | Energie- und Klimathema wird sich in Zukunft durch staatliche Vorgaben verstärkt aufdrängen
- | Langfristiges Ziel ÖPNV: fossile Brennstoffe ersetzen – in aktuell entworfenem Nahverkehrsplan noch nicht thematisiert

3. BETEILIGUNGSPROZESS

ARBEITSGRUPPEN UND WORKSHOPS



Basierend auf den Erkenntnissen der SWOT-Analyse wurden die bedeutendsten Themenfelder für die Kreisentwicklung abgeleitet. Diese wurden im Zuge der Konzeptionsphase in mehreren aufeinanderfolgenden Arbeitsgruppensitzungen bearbeitet. Ergänzend dazu fanden Workshops zu ausgewählten Querschnittsthemen statt.

In der ersten Phase der Arbeitsgruppensitzungen wurden themenspezifische Herausforderung und Entwicklungspotenziale diskutiert. Darauf aufbauend wurden in der zweiten Sitzungsrunde strategische Ziele und Teilziele für die Kreisentwicklung entwickelt. In der dritten AG-Sitzungsrunde wurden die Zielsetzungen geschärft und Projekt- und Maßnahmenvorschläge zu deren Umsetzung erarbeitet.

Zu den AG- und Workshop-Sitzungen wurden Vertreter des Landratsamtes, diverser regionaler Organisationen, Trägerschaften und Kreisverbände sowie Vertreter aus der Privatwirtschaft eingeladen. Die eingeladenen Teilnehmer wurden themenfeldspezifisch ausgewählt (s. Kapitel 1 Langfassung).

3. BETEILIGUNGSPROZESS

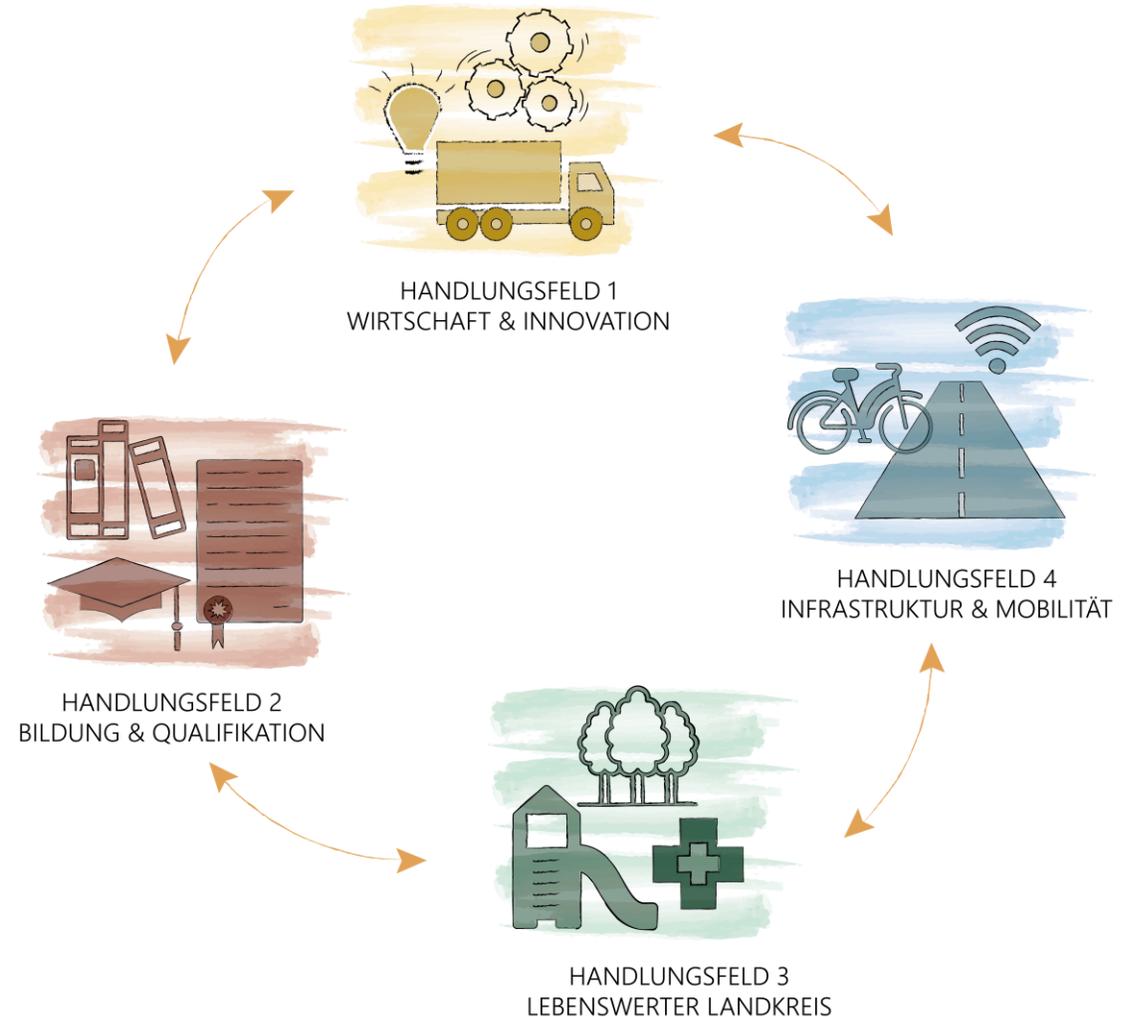
DEFINITION DER HANDLUNGSFELDER

Die Arbeitsergebnisse der AG-Sitzungen in Form von strategischen Zielen und Teilzielen wurden in drei namensgleichen KEK-Handlungsfeldern gruppiert, denen jeweils ein thematisches Leitbild für Nordsachsen im Jahr 2030 übergeordnet wurde.

Für die Kreisentwicklung relevante Arbeitsergebnisse aus den Workshops wurden in den prozessbegleitenden Arbeitsgruppen weiter diskutiert oder direkt in bereits definierten Handlungsfelder integriert.

Ungeachtet dieses im Vorfeld konzeptionierten Vorgehens erwies sich das Themenfeld Infrastruktur & Mobilität als so bedeutsam für die Entwicklung des Landkreises Nordsachsen, dass hierfür ein zweiter vertiefender Workshop-Termin einberufen wurde.

Die für das Themenfeld Infrastruktur & Mobilität entwickelten Zielsetzungen wurden anschließend in einem separaten vierten Handlungsfeld zusammengefasst.



4. VORSTELLUNG ZIELSYSTEM

AUFBAU DES ZIELSYSTEMS

HANDLUNGSFELD 1 WIRTSCHAFT & INNOVATION

Leitbild 2030: Nordsachsen ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort in Mitteldeutschland, der den Strukturwandel durch Innovation und Digitalisierung gestaltet.

Strategisches Ziel A: Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Nordsachsen werden so gestaltet, dass die positive Entwicklung ansässiger Unternehmen unterstützt und Neuansiedlungen gefördert werden.

Teilziel I: Die Gewerbeflächenentwicklung orientiert sich in Qualität und Quantität an der Nachfragesituation und dient der Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Nordsachsen.

Teilziel II: Zur Bewältigung des Strukturwandels wird die Wirtschaftsförderung in Nordsachsen nachhaltig gestärkt und ausgestattet.

Teilziel III: Die Erreichbarkeit von Unternehmen in Nordsachsen wird verbessert.

**Kreisentwicklungskonzept
KEK 2030**

**KREISENTWICKLUNGSKONZEPT DES
LANDKREISES NORDSACHSEN
KEK NORDSACHSEN 2030**

ÜBERSICHTSFELD KOOPERATIONEN
Nordsachsen lebt Kooperationen auf allen Ebenen der Gesellschaft, nach innen und außen, zwischen städtischem und ländlichem Raum und Landkreis- und länderübergreifend.

HANDLUNGSFELD 1 WIRTSCHAFT & INNOVATION	HANDLUNGSFELD 2 BILDUNG & QUALIFIKATION	HANDLUNGSFELD 3 LEBENSWERTER LANDKREIS	HANDLUNGSFELD 4 INFRASTRUKTUR & MOBILITÄT
Leitbild 2030	Leitbild 2030	Leitbild 2030	Leitbild 2030
Strategisches Ziel A	Strategisches Ziel A	Strategisches Ziel A	Strategisches Ziel A
Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I
Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II
Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III
Strategisches Ziel B	Strategisches Ziel B	Strategisches Ziel B	Strategisches Ziel B
Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I
Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II
Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III
Strategisches Ziel C	Strategisches Ziel C	Strategisches Ziel C	Strategisches Ziel C
Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I
Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II
Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III
Strategisches Ziel D	Strategisches Ziel D	Strategisches Ziel D	Strategisches Ziel D
Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I
Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II
Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III
Strategisches Ziel E	Strategisches Ziel E	Strategisches Ziel E	Strategisches Ziel E
Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I
Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II
Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III
Strategisches Ziel F	Strategisches Ziel F	Strategisches Ziel F	Strategisches Ziel F
Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I
Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II
Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III
Strategisches Ziel G	Strategisches Ziel G	Strategisches Ziel G	Strategisches Ziel G
Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I
Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II
Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III
Strategisches Ziel H	Strategisches Ziel H	Strategisches Ziel H	Strategisches Ziel H
Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I	Teilziel I
Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II	Teilziel II
Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III	Teilziel III

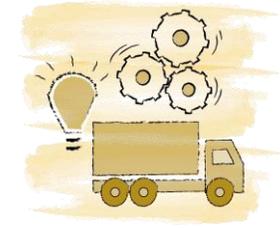
Landkreis Nordsachsen

GEORG CONSULTING
Immobilienwirtschaft | Regionalökonomie

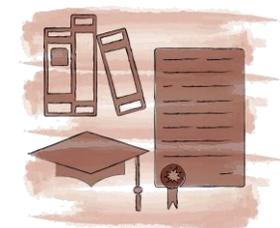
Zielsystem
KEK Nordsachsen 2030
3. Dezember 2020

Hinweis: Dieses Konzept wurde mit Mitteln aus der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Förderung der Regionalentwicklung (FR-Regio) vom 25.04.2013 gefördert.

Handlungsfeld 1
Wirtschaft & Innovation



Handlungsfeld 2
Bildung & Qualifikation



Handlungsfeld 3
Lebenswerter Landkreis

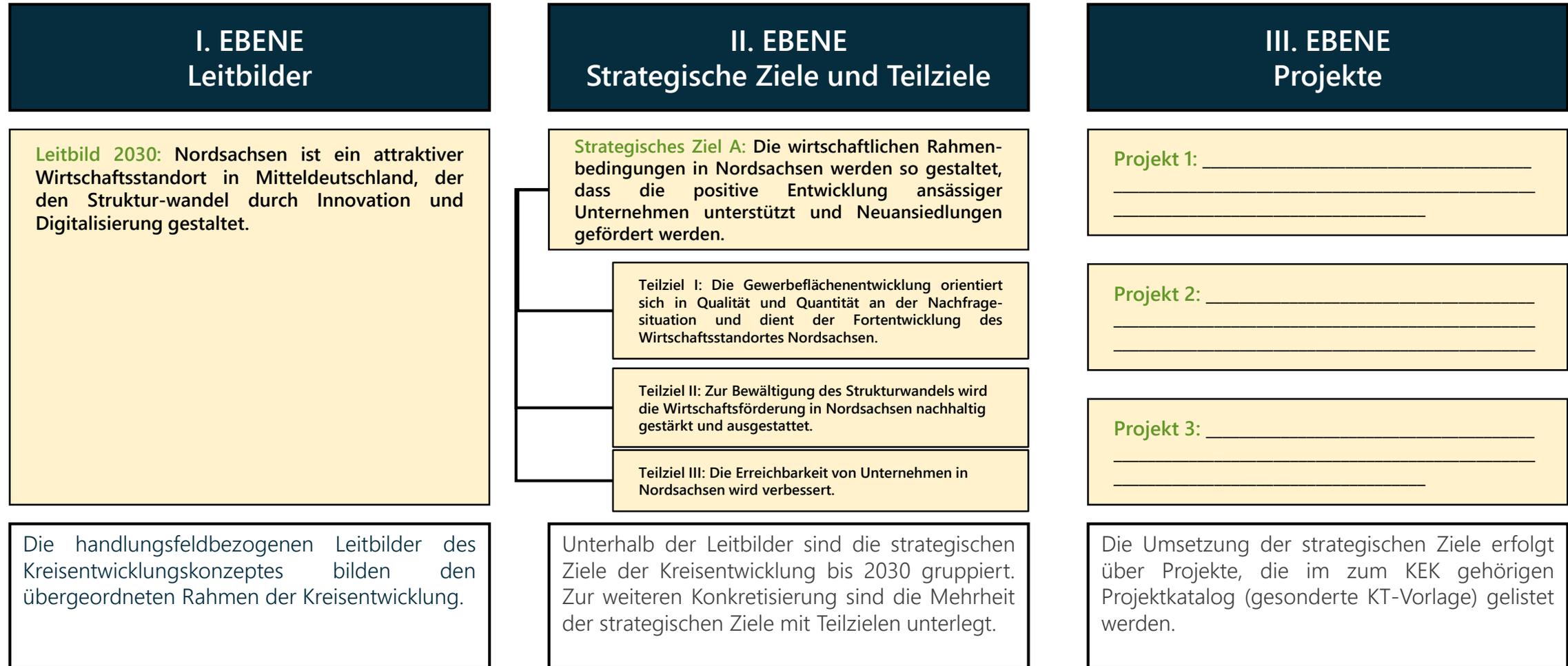


Handlungsfeld 4
Infrastruktur & Mobilität



4. VORSTELLUNG ZIELSYSTEM

AUFBAU DES ZIELSYSTEMS



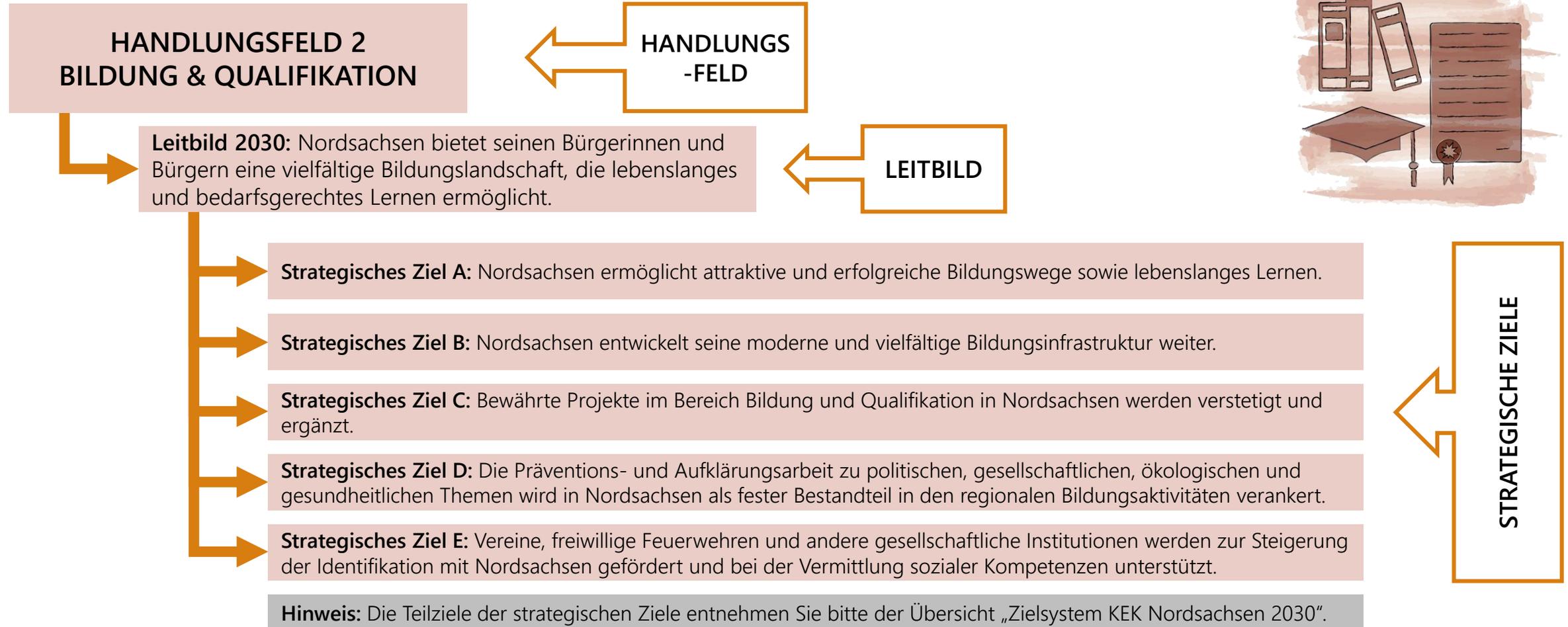
4. VORSTELLUNG ZIELSYSTEM

HANDLUNGSFELD, LEITBILD UND STRATEGISCHE ZIELE



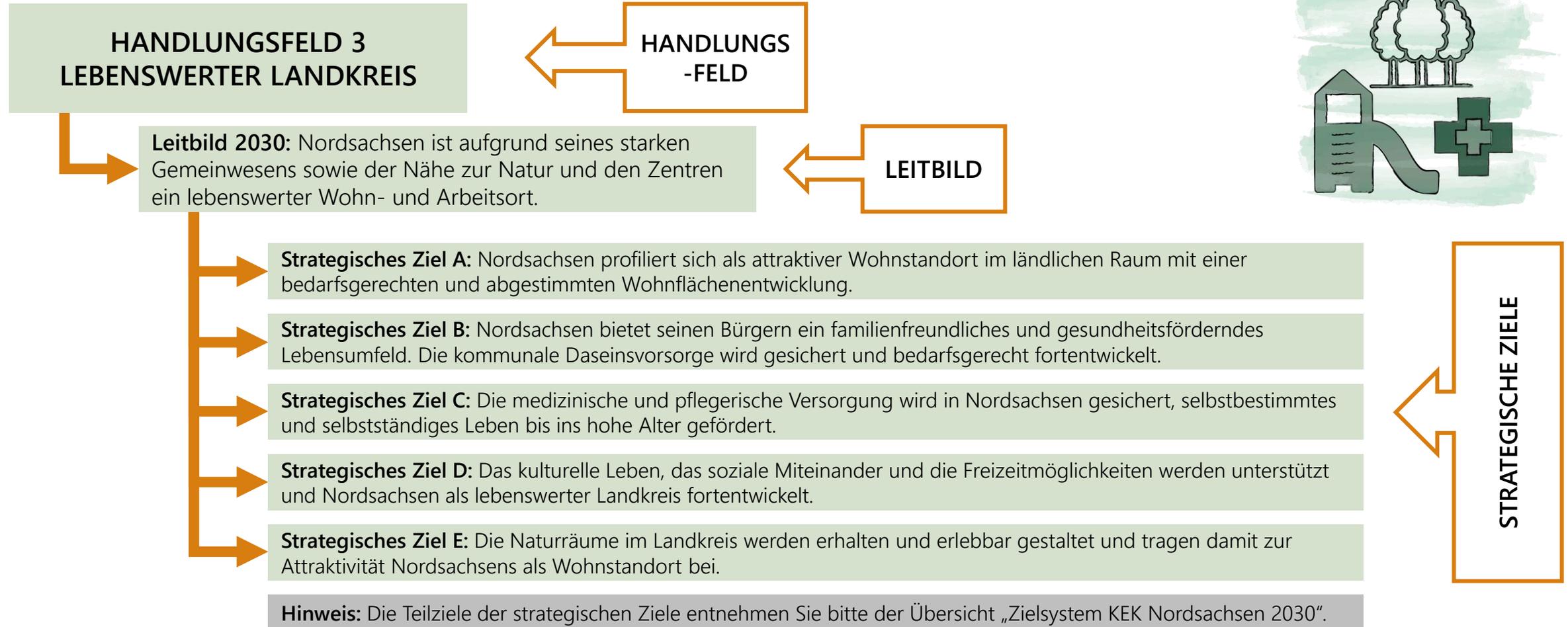
4. VORSTELLUNG ZIELSYSTEM

HANDLUNGSFELD, LEITBILD UND STRATEGISCHE ZIELE



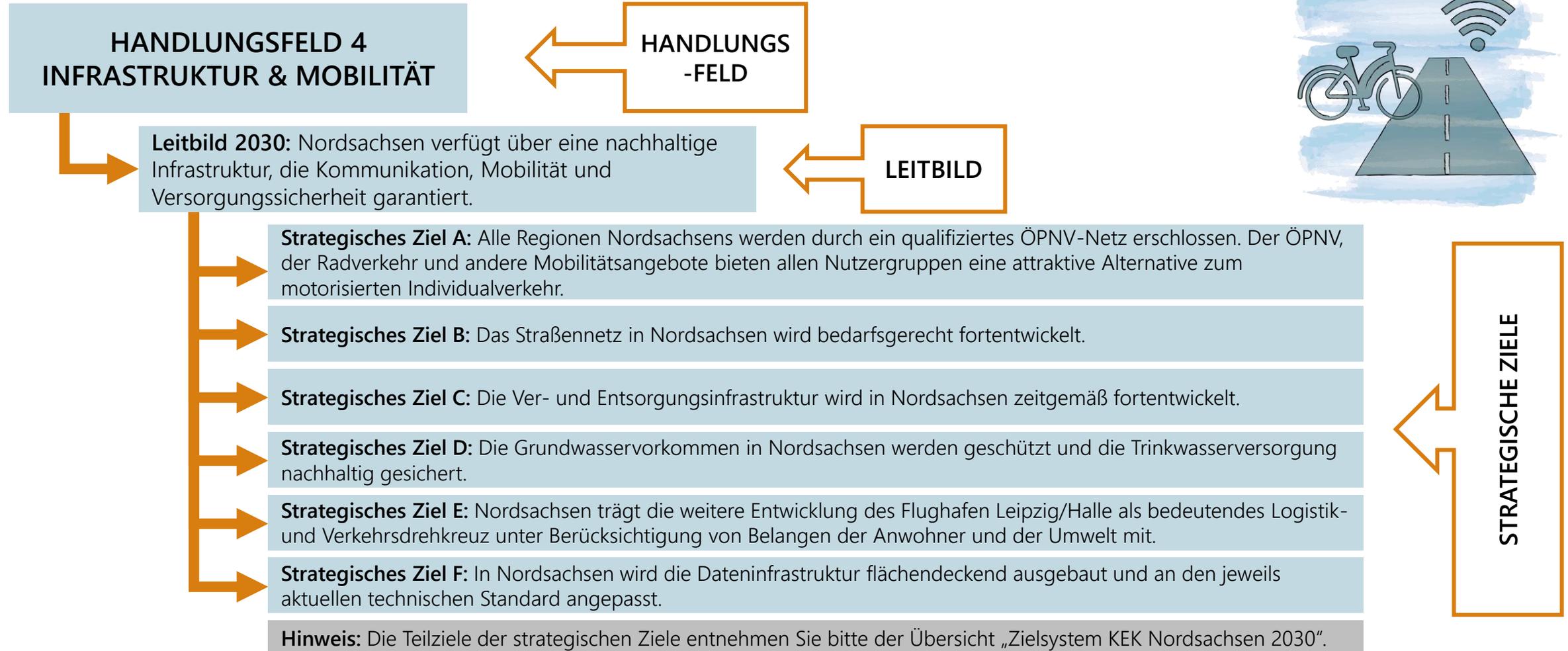
4. VORSTELLUNG ZIELSYSTEM

HANDLUNGSFELD, LEITBILD UND STRATEGISCHE ZIELE



4. VORSTELLUNG ZIELSYSTEM

HANDLUNGSFELD, LEITBILD UND STRATEGISCHE ZIELE



5. AUSBLICK

KONZEPTUMSETZUNG

- Das KEK Nordsachsen 2030 wurde am 24. März 2021 vom Kreistag des Landkreises Nordsachsen als Strategie- und Handlungskonzept für die Kreisentwicklung bis 2030 beschlossen.
- Unter setzt und operationalisiert wird das KEK durch einen Projektkatalog und ein Evaluierungskonzept, die dem Kreistag am 30. Juni 2021 zum Beschluss vorgelegt werden.
- Das KEK Nordsachsen 2030 ist als „living document“ angelegt, was bedeutet, dass die Entwicklung neuer Projekte und Maßnahmen über den gesamten Projektzeitraum bis ins Jahr 2030 ermöglicht wird.
- Umsetzung des Kreisentwicklungskonzept ist mit einem finanzielle und personellen Mehraufwand verbunden, der sich aber angesichts der damit verbundenen Potentiale lohnt:
 - Abbau von Informationsasymmetrien sowohl innerhalb der Verwaltung als auch mit relevanten externen Akteuren, Instrument zur interkommunalen Verständigung
 - Koordination von Maßnahmen (u. a. Integration von Maßnahmen in bestehende Konzepte, Ergänzung bestehender Konzepte oder Aufgreifen „verstaubter Papiertiger“, Koordination von Querschnittsaufgaben)
 - Harmonisierung von Fachplanungen und Einzelmaßnahmen, um inkongruente Planungen zu vermeiden (Vermeidung von Fehlallokationen)
 - Sensibilisierung der Bürger für Herausforderungen und Problemlagen mit dem Ziel, ein regionales Bewusstsein zu entwickeln
 - Leitbild und Zukunftsvision als Impulsgebung für neue Projekte

KONTAKT



ACHIM GEORG
georg@georg-ic.de



MICHAEL KOCH
koch@georg-ic.de



TAMINO KUHLMANN
kuhlmann@georg-ic.de



Georg Consulting
Bei den Mühren 70
20457 Hamburg

T 040 300 68 37 0
F 040 300 68 37 20
info@georg-ic.de
www.georg-ic.de